

Dreifüssiger Landtag.

Der dreifüssige Landtag hielt Mittwochs seine Beratungen zum Etat des preussischen Kultusministeriums fort. Bevor man in die Debatte eintrat, wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. Wegmann der demotokratische Abgeordnete Gieseler in das Wahlprüfungsgericht ernannt.

Dann nahm noch einmal Minister Veder für Gelegenheit, auf die namentlich von der Rechten erhobenen Vorwürfe gegen das Kultusministerium einzugehen, die er schuldig widerlegte. Der Minister betonte zu den Vorwürfen des Abgeordneten Wegmann, daß der Vorsitzende der Kommission für Oberlehrer, Präsident Galander, sich über die Regelung des Schulweseus in Oberlehrer durchaus befriedigt zu haben auszusprechen habe. Unter Zustimmung der Mehrheit des Saales teilte der Minister im übrigen mit, daß gegenüber einzelnen Beschwerden der Rechten noch Tausende von Beschwerden seien, die die preussische Regierung gegen die holländischen Missionen hinsichtlich der Grenzen erheben müsse. Dem Abgeordneten Wegmann erwiderte er, daß die Holländer durch das Reichsfinanzgesetz in Ordnung gebracht werden müsse, daß jeder noch seiner Pflichten sein werden könne. Aber die holländische Schule haben wollte, dem sollte sie gegeben werden. Das gleiche Recht müßten aber auch die Andersdenkenden in Anbetracht nehmen. Am nächsten Iprach er sich gegen die paritätische höhere Schule aus.

Unter lebhafter Zustimmung der Regierungsparteien wendete sich der sozialdemokratische Abgeordnete an Veder gegen die Verfügungen des holländischen Vaters, die jeden christlichen Geist vermissen ließen. Einen Fall selbst habe er überhaupt nicht, sondern nur einen Fall hinsichtlich der von Professoren und Studenten gegen Vordering. Der Rechten wurde er entgegengehalten, daß gegen die Privatbesitzverhältnisse des Reichslands, Marx, Vordringungen erheblich größer und schmerzlicher Art erhoben worden seien, als gegen den Reichsbesitzer. Ein Student, der Studenten wurden immer, als sie kommen, Väter des Reichs hingen. Sollte man aber Väter als Väter anpreisen, die das Ansehen des Reichs in solcher Weise verletzen haben?

Polizeifragen im Preussischen Landtag.

Der Beamtenauschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung am Montag mit einer Reihe von Anträgen in Polizeifragen und erörterte dabei zunächst besonders die von mehreren Parteien vorliegenden Anträge auf Gewährung von Polizeifreiheiten für die Polizeibeamten. Einmalige Exzellenzen betonen, daß unter allen Umständen für diese Beamten eine Besserung erzielt werden müsse; insbesondere wurde auch von allen Seiten anerkannt, daß die Beamten der Landpolizei nicht so gestellt werden können, wie dies in fast in allen anderen Ländern ist. Ein Vertreter des Finanzministeriums erklärte, man werde in den Monatslauf des Jahres 1923 für die Polizei zunächst nur eine Beschränkung einleiten, weil man erst klar sehen müsse, wie sich der Verlauf der Polizei nach den Verfügungen mit der Entzweiung gestalten werde. Der Ausschuss nahm einen Antrag an, wonach die Unterhaltungsbedürfnisse zu erhöhen sind, daß Beamten, Angehörigen der Polizei, die einen besonderen wirtschaftlichen Nutzen vorzuziehen, sonstige Unterhaltungen erhalten werden können. Nach Annahme einiger weiterer Anträge enthielt eine längere Aussprache über einen demotokratischen Antrag, der verlangt, bei den Polizeibeamten für das Stimmrecht so viel Berücksichtigung einzuräumen und Polizeibeamtensstellen zu schaffen, daß für tüchtige Beamte ein Anreiz gegeben wird, zu den Polizeibeamten zu gehen und dort zu bleiben. Schließlich wurde ein Antrag der Sozialen Volksliste angenommen, der um Maßnahmen ersucht, durch welche für das Stimmrecht bei den Polizeibeamten betreffende Härten beseitigt werden. Die Demokraten und Sozialdemokraten stimmten gegen diesen Antrag, weil er nicht weit genug geht. Abgemittelt wurde ein demotokratischer Antrag in Bezug auf die Befreiung der Direktoren von der früheren staatlichen Polizei, die in die Schulpolizei übernommen worden sind, mit den Offizieren der Schulpolizei in Einklang mit dem demotokratischen Antrag, der die Befreiung der Schulpolizei angenommen: Den in die Schulpolizei als Direktoren, Oberinspektoren, Inspektoren und Kommissare übernommenen früheren staatlichen und kommunalen Polizeibeamten, Polizeikommissaren und Polizeiposten, welche die Befreiung der Schulpolizei in die Polizeibeamtensstellen übertragen, und ihnen hierbei Gehalt und Dienstalter zu gewähren.

Wahlfrage der englischen Arbeiterpartei.

Die verschiedensten Gerüchte über eine Spaltung im konservativen Lager, über ein Entzwei der mehrheitlich von seiner eigenen Partei, im Gansen aber eine merkwürdige reiche Veränderung nach dem großen konservativen Wahlsieg vor Jahresfrist sind schon von Monaten umgeben. Eine objektive Bestimmung darüber, daß das Zentrum die konservative Herrschaft nicht kritisiert, haben nun die englischen Gemeinderäte erbracht. Bei diesen Wahlen haben konservative und liberale verloren, während die Arbeiterpartei die Mehrheit erlangte. Es wird insbesondere auf die Fortschritte der Arbeiterpartei in den kleineren Städten hingewiesen; bisher waren hauptsächlich die großen Industriezentren ein günstiger Boden für die Partei gewesen.

Feuersbrunst

Die geschichtliche Erzählung aus Merseburgs alten Tagen Anno 1479

Von Siegfried Berger
Erdrunder des Merseburger Korrespondenten
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten
Copyright by Th. Neuber, Merseburg.

„Der hochwürdige Herr heißt“, so fuhr der Jungeleute stolz fort, „das Wappen mit einem Stier, und oben trägt des Bischofs Stab darüber her. Das hat uns des Bischofs Gnade verleiht.“
„Jornig war der Bischof die Platte fort, als lenkte sie ihm die Hand. Es zerplatzte.
Der Junge lief zu und barg die Stinde. „Sie war mir so gut gelungen!“ fliegte er.
„Gibst jetzt keine neue“, sagte der Geselle höflich. „Steht der hochwürdige Herr das stiftliche Gut, er könnte auf neue Festungsbauten kommen. Die alten Säulen fallen mir lieb tun.“
Durch den Hinder Vorwortwechsel erfährt, war des Meisters Frau in die Werkstatt gekommen. Sie lud den Priester in das Wohngemach.
Der Bischof folgte. Eine objektive Bestimmung darüber, daß das Zentrum die konservative Herrschaft nicht kritisiert, haben nun die englischen Gemeinderäte erbracht. Bei diesen Wahlen haben konservative und liberale verloren, während die Arbeiterpartei die Mehrheit erlangte. Es wird insbesondere auf die Fortschritte der Arbeiterpartei in den kleineren Städten hingewiesen; bisher waren hauptsächlich die großen Industriezentren ein günstiger Boden für die Partei gewesen.

Wichtiges vom Tage.

Saut „Wolffischer Zeitung“ ist der Schiedspruch für die Innehalten der Fall-Industrie für verbindlich erklärt worden. Eine Veränderte Erklärung des Schiedspruches für die Arbeiter der Fall-Industrie ist noch nicht erfolgt.

Am Sonnabend wird in Berlin von dem Reichsdisziplinarghof das gegen den Anwalt im Auswärtigen Amt, Dr. Janitz, dem Schiedspruch des Reichspräsidenten über, eingeleitete Disziplinarverfahren stattfinden.

General Vize von Ribera ist nach Maroffo abgereist. Aber die Dauer seines Aufenthaltes in Maroffo konnten noch keine Angaben gemacht werden.

„Evening Standard“ berichtet, daß die britische Regierung der Ernennung Kraftins zum zünftigen Geschäftsträger in London zugestimmt habe.

Die amerikanische Regierung hat nunmehr bei dem Obersten Gerichtshof ein Rekursverfahren angedeutet, um den Rücktritt der beabsichtigten deutschen Reichspräsidenten an die Chemical Foundation für ungültig erklären zu lassen.

Das Einigungsamt hat in dem Sozialfortschritt im Vordereverbe und in den Vordereverben die Arbeiter eine Forderungsbekanntmachung für Protest angeordnet. Beide Parteien haben erklärt, bis Freitag 2 Uhr dem Einigungsamt bekannt zu geben, ob sie den Schiedspruch annehmen. Nach Mitteilungen von unterrichteter Seite ist die Annahme des Schiedspruches so gut wie sicher und demnach bereits für heute nachmittag mit der Beendigung des Streites zu rechnen.

Außenpolitische Uebersicht.

Zusammentritt der Völkervereinigungen.
Paris, 5. Nov. Die Völkervereinigungen, wird die Völkervereinigungen am Freitag vormittag zusammenkommen, um den Bericht über die Einigung mit dem Reichsland, welche sie von dem alliierten militärischen Komitee in Versailles angeordnet hatte und der geteilt eingetroffen ist, zu prüfen.

Freier Anleihemarkt in London.
London, 5. Nov. (WPA.) Seine Ausführungen über die Zulassung ausländischer Anleihen in London sagte der Finanzminister Churchill hinzu: Der freie Markt solle im vollen Umfang wieder hergestellt werden und die Sonstige Gilt für bestir veranlassen, daß diese Freiheit in Hunger und verarmung die Völkervereinigungen, und diejenigen Anleihen, wenn möglich bevorzugt würden, durch welche möglichst viele Anleihen auf Waren nach England herbeiführen.

Eine Nebe Wollfaktin.
Rom, 5. Nov. (WPA.) In einer Rede, die Mussolini gestern nachmittag im Colosseum vor einer Fülle von Soldaten im Ritorio Veneto hielt, ludte er zu dem Krieg gegen die Völkervereinigungen. Wollfaktin betonte Mussolini die Unverletzlichkeit der italienischen Grenze am Brenner und am Grainger Schneeberg und sagte, daß das italienische Volk in den Krieg ziehen würde, falls diese Grenzen in Gefahr wären. Er und seine Regierung seien für den Frieden, aber man dürfe nicht vergessen, daß unmittelbar vor dem Brenner ein französischer Soldat in einem kleinen Dorf, dem Brenner, erschossen wurde und heute noch im Grab ruhe. Mussolini mußte dabei ein großes Gese, eine ständige Marine und die Welt beherrschende Flotte besitzen.

Die beschlagnahmen des Reichspräsidenten in America.
Berlin, 5. Nov. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Washington: Die Regierung hat nunmehr bei dem Obersten Gerichtshof ein Rekursverfahren angedeutet, um den Rücktritt der beabsichtigten deutschen Reichspräsidenten an die Chemical Foundation für ungültig erklären zu lassen.

Die englischen Gemeinderatswahlen.
London, 5. Nov. (WPA.) Nach den vorläufigen Berichten hat die Arbeiterpartei bei den Gemeinderatswahlen 132 Mandate inne zu verzeichnen, darunter 47 in der Provinz London. In London hat die Arbeiterpartei in 8 von 25 Gemeinderäten die Mehrheit. In den neuen Gemeinderäten werden 364 Arbeitervertreter und 1092 andere Vertreter sitzen gegenüber 276. 1082 bei den letzten Wahlen. Die Zahl der Sitz bei den letzten Wahlen bemerkt worden.

Die Deutung der Mehrzahlswahlen.
Wien, 5. Nov. (WPA.) Die Deutung des zwischen der Regierung und dem Reichspräsidenten abgeschlossenen Abkommens liegt darin, daß die Mittel für die für Januar angelegte Wollfaktinshilfe sowie eventuelle weitere Anleihen im Jahre 1923 bis zur endgültigen Klärung der Wollfaktinshilfe im Hinblick

auf die bestehenden internationalen Bindungen nicht im Wege einer Erhöhung der Staatseinnahmen oder Generierung, sondern ausschließlich durch Erneuerung des Erparungsprogramms beschafft werden.

Aus der französischen Kammer.
Paris, 5. Nov. Die Agence Havas meldet: Die der demotokratischen republikanischen Union, der unruhigen Konvention der Wollfaktin, heute am Schluß der Sitzung die Bestätigung ihrer Interpellationen über Spanien am Freitag zu verlangen. Wollfaktin, der vorerwähnte die Bestätigung der Interpellationen bis zur Rückkehr Sarraills forberie, wird wahrscheinlich die Kammer erziehen, die Bestätigung zu verlangen und dabei loge die Verträge zu stellen.

Die englischen Sozialisten über den Sozialpakt.
London, 5. Nov. (WPA.) Eine private Konferenz aller an die Sozialistische Arbeiterinternationale angegliederten Parteien fand heute in Anwesenheit MacDonalds in der Carlton Hall in Westminster zur Erörterung des Sozialpaktes statt. Ein offizieller Bericht über die Erörterungen wird heute veröffentlicht.

Zur Lage in China.
Paris, 5. Nov. (WPA.) Der Berichterstatter der Botschaft in Peking berichtet, daß in der Gegend zwischen Damaskus und Hama die Lage schwierig bleibe. Unorganisierte Banden terrorisierten die Bevölkerung. Die Europäer ließen in bauernde Gebiete, ebenso auch die weit westlich liegenden unorganisierten Militärs. In ihrem Zustande seien die Beziehungen zu Damaskus abgehangen. Der Wollfaktin Dabul soll eine provisorische Regierung gebildet haben. Die Führer der unorganisierten Bewegung hätten die Wollfaktin ihre Zustimmung, die Europäer aus China zu vertreiben, angefordert.

Der neue Ministerpräsident Belgiens.
Lheran, 5. Nov. (WPA.) Finanzminister Rahim ist Malff mit der Führung der Geschäfte des Ministerpräsidenten beauftragt worden.

Die Lage in China.
Peking, 5. Nov. (WPA.) Die chinesische Zentralregierung sieht ihre Bemühungen um die Verwirklichung des Friedens zwischen den rivalisierenden Exzessgruppen fort. Es wurde beschlossen, eine besondere Untersuchungskommission einzusetzen, um einen Waffenstillstand zwischen den rivalisierenden Exzessgruppen herbeizuführen. Die Bemühungen der manövrierfähigen Behörden sind.

Deutschland

Im badien Landtag.

Karlsruhe, 5. Nov. (WPA.) In der gestrigen Nachmittags-sitzung des badischen Landtags wurde eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen, wobei hinsichtlich der Bildung einer Kommission für die Untersuchung der Reichspräsidenten, die bei der Wahl des Reichspräsidenten des Landtages wurde der bisherige Landtagspräsident Dr. Baumgartner (SPD) mit 65 von 69 Stimmen wiedergewählt. Der Demokrat nahm die Wahl an. Erster Vizepräsident wurde Walter Scheiberg (SPD) und zweiter Vizepräsident von Hu (Völkervereinigung).

Die deutsch-polnischen Handelsverhandlungen.
Warschau, 5. Nov. (WPA.) Der Vertreter des Völkervereinigung wurde heute im Reichsstaatsministerium empfangen und über den Verlauf der deutsch-polnischen Handelsverhandlungen unterrichtet. Der Minister erklärte, daß im Laufe der Woche die Beratung der Vorklagen, sowie die Punkte, die sich auf den allgemeinen Handelsvertrag und die Wollfaktinshilfe betreffen, beendet sein werden. Die Regelung der Handelsverträge habe auf die Befreiung der Verhandlungen sehr günstig gewirkt. Die Verhandlungen würden sich etwa fünf Wochen dauern. Der Gegenstand wurde vorwiegend ein Protokoll für acht bis neun Monate sein, das als Grundlage für einen endgültigen Handelsvertrag angesehen werden könne.

Freisabbat.
Berlin, 5. Nov. (WPA.) Die die Abendblätter melden, empfangt der Reichspräsident heute in Gegenwart der Reichsminister Graf Sautz und Dr. Arnold Reuter, den Reichspräsidenten und des Reichspräsidenten, der Lebensmittellieferanten zu einer von beiden erlassenen Aussprache über die Preisregulierung. Inwieweit einiger Reichspräsidenten, die die Preisregulierung erlassen, aber die Preisregulierung der Regierung nicht vorzubringen hatten, bekannt größtes Einverständnis darüber, daß die Preisregulierung mit größtem Nachdruck gegenüber allen Wirtschaftsgruppen weiter durchzuführen sei.

Stonage-Prozess.
Leipzig, 5. Nov. (WPA.) In dem Stonageprozeß vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts wurde dem Angeklagten Schmidt auf 8 Jahre Nachbuss, 10 Jahre Verweisung und Stellung unter Polizeiaufsicht, wegen des Angeklagten, der vor zwei Jahren zwei Monate Nachbuss und fünf Jahre Verweisung auf die Strafe mit der Strafe ein Jahr, bei jeder ein Jahr zum Mindeste Unterlassungshilfe angeordnet. Die unter Anklage stehenden Urkundenübersichtungen sind in den Jahren 1922 und 1923 in Darmstadt und Gießen gemacht worden.

Die Deutung der Mehrzahlswahlen.
Wien, 5. Nov. (WPA.) Die Deutung des zwischen der Regierung und dem Reichspräsidenten abgeschlossenen Abkommens liegt darin, daß die Mittel für die für Januar angelegte Wollfaktinshilfe sowie eventuelle weitere Anleihen im Jahre 1923 bis zur endgültigen Klärung der Wollfaktinshilfe im Hinblick

meinen Priester.“ Sie ging zur Lade und nahm ein enggedrucktes Heft heraus. „Aus Tübing hat man uns ein Büchlein geschickt, heißt „Der Seelen Kraft“. Und sie las mit feiner Stimme: „Lieses Heft, also sollst du nicht glauben, daß das Schicksal, das es Dir ein Ding beschlossen hätte. Wollfaktin Dir etwas, so sollst Du nicht sprechen, es sei Dir so befehlet, weil Du dazu geboren seist. Es ist Dir manche Unart angedoren von Natur, von Deinem Vater oder von Deiner Mutter, aber von dem Geistes und von anderen Leuten ist es Dir nicht so befehlet, daß es Dir immer geschähe müße, denn Du magst Dich wohl selber zwingen, wenn Du willst. Du sollst der bösen Natur mit Gewalt widerstehen! Und sollen an bösen Tugenden und Hezerei glauben, die Gott zwingen könnte? Zu brennen oder zu fesseln oder eine Seele zu verderben?“

„Sie barg das Buch wieder — „Es wird gebraucht werden, das gute Büchlein, wenn der Bischof es erlaubt!“

„Gute Worte sind Satans Worte“, lehnte hoch der Priester auf, der während des Lesens die Frau unverwandt angefixiert hatte.

„Ein Priester hat geschrieben“, sagte Katharina. „Wir werden dem hochwürdigen Herrn ein Büchlein verehren“, sie neigte sich leicht und verlieh das Zimmer.

Der Bischof aber ging ägernd und widerstrebend zu der Wand und betratete die Kisten, da sie geflossen, brach nieder und barg sein Antlitz darin.

6. Kapitel.
In des Bischofs Kammer. In der des Bischofs Kammer, zu einer Erde im Schloß — fanden die Schreiber mitsamt und freudig am Fenster und sahen in den Schloßhof hinaus. Feuchtkalt war es in dem gewölbten Raum. Schnelligkeit hielten sie nach dem Streifen Morgenrot drüben im Hof.

„Ein Bündel voll Sonne müßte ich wohl fassen, wäre mir lieber denn ein mageres Frischfleisch!“ sagte der alte Mertens, rieb sich die dünnen Hände und stieß ein Bein uns an.

„Mertens sieht aus wie ein Storch“, flüchelte der Schreiber Neiff, ein kleiner, bieder und sportwütiger Kerl. Er war wegen seines launigen Wesens zum Schreiberhandwerk gekommen und giftig. „Was meinst Du, Storchmertens — mit Deinem Bündel ohne Sonne, wäre nicht der Arm voll Buchenholz besser, den dort der Klüßigen in des Bischofs Gemächer trägt? Auch der gnädige Herr scheint zu frieren.“

„Bollen doch beim Pronator vorstellen, daß nicht schreiben kann, was flammte Hände hat!“ Der Dike sagte es unmutig; sie hielten ihn Christophorus, wenn er auch mit dem heiligen Christophorus weder Maß noch Stärke gemein hatte. Auch er war als Stubenbube und Schwächling eine unzureichende Natur, dazu angestrichelt. Und so setzte er flüchtig hinzu: „Aber wer sagt’s?“

„Sie laffen zu dritt ein wenig verlegen, ein wenig feier. In dieser Frage wurden immer ihre tapferen Vorzüge zu schanden.“

„Der sagt, könnte von uns dreien gerade der sein, der hier in der Kammer zu viel ist, seit in flauer Zeit kein Meßbühler mehr geschrieben werden, weil diese dreimal vermaltebenen Schmarzstücker uns ins Handwerk vermalen.“ Höchstens, daß man die gedruckten Dinger dann zum Einmalen der Initiafen kriegt, weil sie nur ihre schmarze Schmelze haben zum Drucken!“

„Es ist schon eine Schande“, himmelte der alte Mertens ein. „Wie lange wird dauern, und die Fratzen sind immer so eintönig, wie die schlechtesten Späßen vom aßen. Es wird bald ganz zu Ende sein mit den bunten Gesichtern in allen Farben.“

„Wie schön sind in unserer eblen Kunst die großen Buchstaben, wie ein hinter Vogel in der Sonne, wie ein Lob und Dant.“ Der Alte fliegte wie ein Ritter um die vergehenden Ziererei. Aber diese Schmarzstücker mit ihrer Fischschmelze querhieben die Bogen voll wie ein schlechter Tünder die Wand; und machen die Bogen immer gleich schodmet, gefirn-Schod-met-woll!

„Ich will mit all diesem Teufelswert in Streit kommen, Frau Katharina!“ Die Frau lächelte und ließ sich auf der Fensterbank nieder.

„Das haben wir schon oft gehört, daß Euch um die edle Schreibkunst leid ist, die legt überall im Turnier mit der guten Druckerkunst aus dem Sattel hängt — aber denkt nicht unser gnädiger Bischof ganz anders? Und der Bischof ist Euer Herr. Und der Kaiser Friedrich verleiht uns Durdern Privilegien und Wappen —“

„Sie sagte das selber und hell, um den blauen Efferer zu befähigen.“

„Ich habe mich nicht zu dem Saten im Bunde ist.“

„So habt Ihr wider Gott die Meinung, daß er sich zum Knechtlein eines schlechten Weibes machen müße, sobald es nur wolle? Denn was über uns Menschen kommt, das kommt von Gott, hat nicht mein Weichtiger gelehrt.“

„Ihr wollt einen Priester lehren aber gegen den Bischof? Wie Sie gescheit in den Augen und um den Mund —“

„Ich meine nur, Gott läßt sich nicht zwingen und beugen von einem schlechten Weibe. Aber ich sage das nicht aus mir. Ich habe es von

meinen Priester.“ Sie ging zur Lade und nahm ein enggedrucktes Heft heraus. „Aus Tübing hat man uns ein Büchlein geschickt, heißt „Der Seelen Kraft“. Und sie las mit feiner Stimme: „Lieses Heft, also sollst du nicht glauben, daß das Schicksal, das es Dir ein Ding beschlossen hätte. Wollfaktin Dir etwas, so sollst Du nicht sprechen, es sei Dir so befehlet, weil Du dazu geboren seist. Es ist Dir manche Unart angedoren von Natur, von Deinem Vater oder von Deiner Mutter, aber von dem Geistes und von anderen Leuten ist es Dir nicht so befehlet, daß es Dir immer geschähe müße, denn Du magst Dich wohl selber zwingen, wenn Du willst. Du sollst der bösen Natur mit Gewalt widerstehen! Und sollen an bösen Tugenden und Hezerei glauben, die Gott zwingen könnte? Zu brennen oder zu fesseln oder eine Seele zu verderben?“

„Sie barg das Buch wieder — „Es wird gebraucht werden, das gute Büchlein, wenn der Bischof es erlaubt!“

„Gute Worte sind Satans Worte“, lehnte hoch der Priester auf, der während des Lesens die Frau unverwandt angefixiert hatte.

„Ein Priester hat geschrieben“, sagte Katharina. „Wir werden dem hochwürdigen Herrn ein Büchlein verehren“, sie neigte sich leicht und verlieh das Zimmer.

Der Bischof aber ging ägernd und widerstrebend zu der Wand und betratete die Kisten, da sie geflossen, brach nieder und barg sein Antlitz darin.

Fortsetzung folgt.

Der Ueberlinger See.

Versuch einer Landschaft.

Von Wilhelm Schäfer, Lubmishöfen.

Was den Ueberlinger See von seinem zünftigen Bruder, dem Untersee, unterscheidet, ist seine farbige Beschaffenheit. Es gibt keine Stelle, wo seine Farbe nicht in der Ferne weißlich überleucht und Blau überleucht ein; und weil er gegen den Obersee nur ein schmaler Schlang ist, macht er den Eindruck einer farblich nicht eben milden Fläche. Dann erst am Ende des Ueberlinger Sees, das Substrat des Obersees im Genuein befreit; so genährt dessen Wellenschläge ihn, Einfluß und Ausfluß des Meeres bestimmen seine wellenförmige Orientierung; im Ueberlinger See aber steht das Wasser von Westen nach Osten entgegen. Die Enden sind einander gegenüber, die Ufer sind einander gegenüber, die Ufer sind einander gegenüber, die Ufer sind einander gegenüber.

Die große geheimnisvolle Aufgabe stellt uns das weitausgehende Kanon der Ueberlinger See an. In der Frühlingsschwärze des Wassers, das durch die Ufer des Obersees fließt, ist die Ueberlinger See ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Sara-Höfn, die tote Stadt.

Von Georg Popoff.

Der russische Wissenschaftler R. K. Rossoloff, der für seine Arbeit über die Ueberlinger See bekannt ist, hat in seiner letzten Arbeit über die Ueberlinger See die Ueberlinger See als eine tote Stadt beschrieben. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt.

Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt.

Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt. Die Ueberlinger See ist eine tote Stadt.

Die große geheimnisvolle Aufgabe stellt uns das weitausgehende Kanon der Ueberlinger See an. In der Frühlingsschwärze des Wassers, das durch die Ufer des Obersees fließt, ist die Ueberlinger See ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Der dicke Wirt diente auf den Höfen an. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Bucherei.

Neue Hellmannsände.

Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See. Die Ueberlinger See ist ein großer, dunkler, unheimlicher See.

Morgen ist Sonntag.
Nachdem heute ich mich auf unsere Gäste. Wir werden sie sich über ein großes Frühstück freuen und sicherlich auch über die schönen Worte, die ich ihnen mit. Schnell nach einem Bild in mein letztes Letter-Buch, das ich alles dazu habe.

Butterkese-Zerlei
Nachdem heute ich mich auf unsere Gäste. Wir werden sie sich über ein großes Frühstück freuen und sicherlich auch über die schönen Worte, die ich ihnen mit. Schnell nach einem Bild in mein letztes Letter-Buch, das ich alles dazu habe.

Dr. A. Decker, Dielefeld.
Nachdem heute ich mich auf unsere Gäste. Wir werden sie sich über ein großes Frühstück freuen und sicherlich auch über die schönen Worte, die ich ihnen mit. Schnell nach einem Bild in mein letztes Letter-Buch, das ich alles dazu habe.

Dr. A. Decker, Dielefeld.
Nachdem heute ich mich auf unsere Gäste. Wir werden sie sich über ein großes Frühstück freuen und sicherlich auch über die schönen Worte, die ich ihnen mit. Schnell nach einem Bild in mein letztes Letter-Buch, das ich alles dazu habe.

Früh eingetroffen:
In Schellfisch
Kaheljau
Seelachs
grüne Keringe.
Emil Wolff
 Merseburg u. Neu-Rössen

Gofas
 solide Arbeit, mäßige Preise.
 B. Sarnitz, Delagruhe 1, 1.

Fahrräder
 Mängel, Schläuche,
 Laternen usw.
 kauft man vorrätig in der
 Fahrradfab. Max Giese,
 Gothaerstraße 29,
 Einmang. Dr. Mittelstraße.

Mancheteranzüge
 von 36 — bis 45 — Mk.
Corbanzüge
 38 Mk. in 2 Teilen 60 Mk.
 herbstliche Ware f. den Winter.
Regenmäntel
 mit Stoffgaze
 24. — Mk.
 besonders preiswert
Otto Knoll Nachf.
 Delagruhe 1.

Sichtspiel-Palast „Gonne“

Union-Theater

Ab Freitag den 6. November
Anne-Liese von Dessau

Ein Spiel von Liebe und Ruchm in 6 Akten.
 Regie: James Bauer. — In der Titelrolle: **Maly Delfschaff.**



Die Freilufnahmen wurden an den historischen Stätten in Dessau und Jerbitz gedreht, die Vermählung des heroischen Paares spielte in lebenswandler Weise die herzoglichen Schloßter zur Verfügn. Wäherer der Orte mitken mit im Film.

Ein Großfilmwert, das inhaltlich, sowie in Bezug auf Darstellung die höchsten Erwartungen übertrifft. Szenen von fabelhafter, unergreiflicher und übermächtiger, dramatischer sowie auch in herzerquickender Wirkung.

Verkäufliches Orchester! **Jugendbühne willkommen!**

Es wird höflich gebeten auch die Nachmittags-Vorstellungen nach Möglichkeit zu besuchen.

Anfang 5 1/2, und 8 Uhr.
 Sonntag 3 Uhr: Große Familien- und Jugend-Vorstellung.

Freitag-Montag Elite-Programm
Der Brodway in New-York
 die größte und blendendste Straße der Welt gibt den Hintergrund zur Handlung des großen Punkfilms

Der Stern vom Brodway
 3 Akte! 3 Akte!
 aus dem Leben einer mondänen Tänzerin.
 In den Hauptrollen:
Mac Murray / Monte Vire.
„Mac Murray“
 „Nein, nein ... ich will nicht!“
 denn, wenn ich auf der Bühne erscheine, bin ich berühmt, alles lobt, jedoch im Leben melbet und verachtet man mich.
*** Der Stern vom Brodway ***
 Das ist „Der Stern“, welcher auf Prunk und Glanz aufgebaut, alles bietet, was das Auge sich nur wünschen kann, dessen Tracht geschmackvoll mit prächtigem Humor wechelt!
 Außerdem ein prächtiges Besprogramm.

Anfang 6 und 8 1/2 Uhr.
 Sonntag 4, 6 u. 8 1/2 Uhr.



Stand- und Tisch-Sprechapparate.
Erstklassige Fabrikate
 sowie
Schallplatten
 in großer Auswahl im
 Musikhaus
Alfred Becker,
 Schmale Straße 2,
 in der Ostel.
Reparaturen
 in eigener Werkstatt.

Teilzahlung
 bei sofortiger Auszahlung
Anzüge
 Herren
Burschen
Kinder
Sport.
Mäntel / Summi-Mäntel
 für Damen und Herren
Mieso & Gätzsch, Neumarktor 2.

Geschäfts-Übernahme.
 Hiermit bringen wir allen Anwohnern vom Sand und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß wir das von Herrn Paul Naumann sen. betriebene

Lebensmittel-Geschäft
 verbunden mit **Hauschlachten**
 im Grundstück **Sand 24** käuflich übernommen haben. Wir werden betreibt sein, alle uns beehren Kunden mit nur guter, reeller Ware bei billigsten Tagespreisen zu bedienen und bitten, uns auch in unfern neuen Unternehmen gütlich zu unterstützen.

August Kunze und Frau.



EINGETR. SCH.-M. BÜFFEL
Scheuertuch
Büffel
 D. R.-G.-M. von 40 Pfg. an
 mit der doppelseitigen Leinenkette (nicht Jutekette) wird wegen seiner großen Haltbarkeit, Saugfähigkeit und Handlichkeit da bereits früher das Beliebteste, allen anderen wieder vorgezogen.
 Nur echt mit obiger Schutzmarke.
 Generalvertretung i. d. Regierungsbezirk Merseburg
Georg Haupt, Baumwollwaren
 Meuschauer Str. 19. Fernruf 696.

Sächsische Bettfedern u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
 Provinz Sachsen — Angerstraße 4
 sendet Ihnen wieder genau so gut wie früh, auch auch billig **Federn und Inletts.**
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste unsonst und portofrei.

Nur noch einige Tage!
 Die Konkursmasse des Induftrie-Kaufhauses verkauft nun zu räumen, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:
Damenwäsche, Kinderwäsche, Oberhemden, Sport-tragen, Strumpfwaren, wollene Sportwesten usw.
 Der Konkursverwalter.

Gartenbauverein Erholung
 Merseburg
 Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 im „Liedl“. Der Vorstand.

Schreibergarten-Verein
 „Gute Hoffnung“
 (Alte Kolonie).
 Sonnabend, den 7. d. Mts., abends 8 Uhr
Monatsversammlung.

Normalholzer
Max Käther,
 Schmale, Straße 21.

Vertrauenssache
 1 Fahrrad
 1 Motorrad
 1 Nähmaschine
 1 Grammophon
 1 Bringmaschine
zu kaufen.
 Führe nur beste Marken.
 Anleitung kostenlos.
 Heelle Bedienung.
 Dr. Engelheller.

Große Werkstatt mit elektr. Kraftbetrieb
 in Emilienstraße
Auto-Benzine Auto-Ole
Max Schnelder
 o. H. Mechaniker
 Merseburg, Schmale Str. 19
 Tel. 479

Kaninchenzüchter - Verein
 e. V.
 Merseburg.
Monats-Versammlung
 am 7. November 1926,
 Tagesordnung u. a.: Fühl-schau, Schubertwettbewerb.
 Nichterdienende Mitglieder können bei der Feilber-leitung nicht berücksichtigt werden. Der Vorstand.

Ma Qualitäten in
Schuhwaren
 Va. bayerische Halb- und Langstiefel zu konkurrenzlos billigen Preisen kauft man bei
Kurt Schmidt, Schuhmachermeister
 Nur am Neumarktor 2.



Gute Zutaten
 machen das Kochen leicht. **Blau-band-Margarine** ist zum Kochen, Braten und Backen unübertrefflich.



Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.
Schwan im Blauband
 FRISCH GEKÜRT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Wache“ kostenlos zu verlangen.

Geschäfts-Gröpfung.
 Der neuen Einwohnerzahl von Deuna und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich die frühere

Fleischerei
 von **Oeyer** mit dem heutigen Tage neu eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaf treu zu bedienen. Ich bitte mein junges Unternehmen zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Felix Herber.

Radio-Heiz-Batterien
 und Akkumulatoren jeder Art werden bei billigerer Berechnung sofort und sachgemäß aufgeladen.
H. Eißiger, Ingenieur
Merseburg, Wagnerstraße 11.

Kleine Anzeigen
 finden nachweisbar die beste Verbreitung in „Merseburger Korrespondenz“.

Winzerfest
 im „Hohenzollern“.
 Defestliche

Wählerversammlung
 in **Meuschau**
 am Freitag, den 6. d. Mts., abends 8 Uhr
 in **Ripperts Gasthaus.**
 Der **Verbandsmitglied**
Dr. K. H. Batein
 spricht über:
 Die Bedeutung der Kreisstaats- und Provinzialparlamentswahlen.

Biochemischer Verein Merseburg und Umg.
 Mitglied d. B. V. D.
 Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr
Hochwichtiger Vortrag
 im „Cafino“. Der Vorstand.

Funfenburg
 Freitag, von 7 Uhr ab
Großer Ball
 Tanz frei! Jazzbandkapellmeister Herold. Tanz frei!

Neues Schützenhaus
 Freitag und Sonntag
der beliebte Hausball
 Jazzband-Kapelle Torge.
 Tanz frei! Tanz frei!

Achtung 99er!
 Sonntag, den 8. November findet unter
Hausfirmes statt.
 Alles herzlich willkommen.

Gasthof Burgliebenau
 Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November
Firmes
 Es ladet ergeben ein **Max Angermann.**
 f Gänse- und Saletenbraten

„Our Slank is hot“



Ehrco
 die neue, unübertreffliche **Fleckenentfernungspasta**
 in der Liebe
 gegen Schmutz, Zunder, Fett, Öl, Asphalt,
 Oxid, Steinzeug, Kacheln, etc.

in Drogerien und Apotheken erhältlich. Bestimmt zu haben bei: Drogerie Fritz Leber, Burgstrasse, Drogerie H. Emanuel, Gothaerstrasse, Drogerie O. Albert, Schmale Strasse 15.

Märzburger Korrespondent

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Die Zeit im Bild, Am häuslichen Herd
Bilder von Feld und Hof

Abgabetermin: für den nächstfolgenden Hefttermin 10 Pfennig
in Reichsmark 40 Pfennig; für Gipsdruckungen und Kop-
wellungen 20 Pfennig. — Familienangehörige
besonders ermäßigt. — Abbestellbar und durch
Postamt als Zeitungsblatt. — Preisnummer 10 Pfennig.
6. Jahrgang der Neuen-Anstalt 10. März 1925.
Verleger: Redaktion 226, Schiffschiffstr. 226.
Verlag: Schiffschiffstr. 226, Leipzig 10 970.

Nr. 260

Donnerstag, den 5. November 1925

52. Jahrgang

Die Verhandlungen mit den Parteien

Der Wolff-Bericht.

Berlin, 5. Nov. (W.D.) Am Anstich an den Empfang der Führer der Reichstagspartei durch den Reichsführer fanden am Mittwoch nachmittags Verhandlungen des Reichsführers mit den Führern der Parteien statt, die nicht der Regierungskommunikation angehören. Zunächst wurde der Abgeordnete Koch als Vertreter der demokratischen Reichstagspartei empfangen. Er teilte dem Reichsführer mit, daß die demokratische Reichstagspartei ihre Zustimmung zum Vertrag von Locarno von einer befriedigenden Lösung der Minderheitenfrage abhängig macht. Sie wird sich für eine schnelle Durchführung der Politik von Locarno und eine Annäherung der europäischen Staaten einsetzen.

Für die deutschnationale Reichstagspartei war der Fraktionsvorsitzende Graf v. Helldorf erschienen. Ihm berichtete der Reichsführer über die gestrigen Verhandlungen mit den Führern der Regierungsparteien und über den gegenwärtigen Stand der politischen Lage. Die Rede wurde für ihn informativ gehalten.

Den gleichen Bericht nahm die Rede des Reichsführers mit den Führern der sozialdemokratischen Reichstagspartei, Ministerpräsident Brüning und Reichsführer. Auch diese Parteien sind für die Reichsführer Informationen über die gegenwärtige politische Lage, die er ergänzt wurde durch Ausführungen des Reichsjustizministers Dr. Stresemann, der Mitteilung über den guten Fortgang der Verhandlungen mit den anderen Mächten. Die sozialdemokratischen Führer nahmen diese Informationen entgegen, ohne daß im Augenblick Stellung zu nehmen. Eine Entscheidung wird erst in der Fraktionsversammlung der Sozialdemokraten am Freitag nachmittag erfolgen.

Ein Empfang der Führer der Reichspartei und der Kommunisten war, wie wir weiter aus parlamentarischen Kreisen hören, nicht vorgesehen. Über die Nachmittagsberatung der Zentrumspartei des Reichstages ist noch zu berichten, daß sich die Verhandlungen mit den eventuellen Reichsministern des Reichsführers, D. Wirth in die Reichstagspartei drehten. Trotz des von vielen Seiten vertretenen Vermittlungsstandpunktes konnte es naturgemäß zu keiner Entscheidung kommen, da Dr. Wirth zur Zeit noch nicht in Deutschland anwesend ist. Die endgültige Entscheidung dürfte daher erst am dem Parteitag in Kassel fallen.

Eine Erklärung der „Vaterländischen Verbände“. Berlin, 5. Nov. (Z.L.) Am Abend der Aussprache in der aus allen Teilen des Reiches heimkehrenden Reichstagspartei der Vaterländischen Verbände wurde der Reichsführer durch den Reichsführer empfangen. Der Reichsführer teilte dem Reichsführer mit, daß die Vaterländischen Verbände die Reichstagspartei unterstützen und die Reichstagspartei die Vaterländischen Verbände unterstützen werden. Die Reichstagspartei wird die Vaterländischen Verbände unterstützen und die Vaterländischen Verbände die Reichstagspartei unterstützen werden.

Ein Zentrumsbeschluss für den neuen Ausschuss der Deutschnationalen. Die Mittwoch-Tagung der Reichstagspartei des Reichstages in der die politische Lage eingehend erörtert, fand gegen 3 Uhr nachmittags ihren Abschluss. Die Verhandlungen waren sehr lebhaft. Zu Beginn gab der Reichsführer, Abg. Heubach, der beiden Teile der letzten Tagung verlesenen Mitteilung, der Abg. Dr. Schulz und Dr. Reich. Er widmete ihnen einen herzlichen Gruß und würdigte ihre großen Verdienste um Partei und Reich. Die Sitzung selbst war sehr lebhaft. Inhalt und Richtung wurden durch den Reichsführer mitgeteilt, die die „Kommunisten“ verurteilt und die das Ergebnis der gestrigen Vormittagsberatung folgendermaßen zusammenfasste:

„In ihrer tatsächlichen Stellung zu dem Vertragswerk von Locarno wertet die Zentrumspartei des Reichstages das Ergebnis der auf die Minderheiten bezüglichen Verhandlungen ab. Sie sieht in den in Locarno getroffenen oder in Aussicht gestellten Abmachungen einen Fortschritt in der europäischen Verriegelung; sie erachtet jedoch die notwendige Bedingung nur als eine befriedigende Lösung, wenn die insbesondere für die besetzten Gebiete nötigen Auswärtigen gesichert sind.“

Die Zentrumspartei ist der Auffassung, daß das Verhalten der Deutschnationalen Reichspartei gegenüber dem Vertragswerk von Locarno ein weiteres Zusammenarbeiten mit ihr in einer Regierung ausschließt.“

Allmähliche Klärung?

Es zeigt sich, daß die bisherige Unklarheit über die nächste parlamentarische Entwicklung nun doch einer gewissen Klärung zu weichen beginnt. Die amtliche Wolff-Notiz über die Konferenzen des Reichsführers mit den Führern der jeweiligen Regierungsparteien gibt nämlich, obgleich die Rede selbst auf einen unmittelbaren Ergebnis nicht gefaßt hat, immerhin recht wertvolle Aufschlüsse darüber, wie diese Parteien sich zu den jüngsten Verhandlungen auf parlamentarischer Ebene stellen. Zunächst einmal erklärt die in der Regierung vereintete Partei-Kommunisten das Verhalten der Deutschnationalen für vorläufig und weiter heißt es, daß diese sich nicht weiter von der weiteren Beteiligung an der Regierung ausgeschlossen hätten. Wenn man bedenkt, daß auch die vor kurzem veröffentlichte Aufschlüsselung der Deutschen Volkspartei den Deutschnationalen bereits

die Verantwortung für alle aus ihrem Verhalten entstehenden Schäden verantwortlich gemacht hat, und wenn man sich weiter daran erinnert, daß zur Koalition auch die Bayerische Volkspartei gehört, dann wird man erkennen, daß der Wunsch der drei Regierungsparteien für die Deutschnationalen recht unangenehm ist. Das ist ja auch nur allzu begründet, und noch begründlicher ist es, daß die Reichstagspartei des Zentrums bei ihrer Vertretung der politischen Lage zu einer nicht minder einseitigen Formierung gelangt. In der Zentrumspartei-Einstellung wird sich aber und hat gezeigt, daß das Verhalten der Deutschnationalen „ein weiteres Zusammenarbeiten mit ihnen in einer Regierung ausschließt“. Vielleicht geht diese Feststellung sogar noch weiter als der Fokus in der Entscheidung der drei Regierungsparteien, und jedenfalls ergibt sich damit, daß das Zentrum als Partei bis auf weiteres für die Deutschnationalen nicht zu haben sein wird, weil es keine Neigung verspürt, mit einer Partei zusammenzugehen, die immer wieder eindeutig auf der Front der Verantwortung flüchtet. Der Rangier, der über diese Willkür im Zentrum bereits vorher unterrichtet gewesen sein dürfte, hat daraus auch bereits gewisse Konsequenzen gezogen. Es stellte sich nämlich heraus, daß es nicht zutrifft, wenn zunächst behauptet wurde, er selber wolle nach der Rede mit den Regierungsparteien weitere Verhandlungen nicht pflegen. Schon am nächsten Vormittag hat er den demokratischen Parteiführer, Reichsminister a. D. Koch empfangen und sich von ihm Aufschlüsse über die Haltung der Demokratischen Partei erbeten. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß er auch mit dem Sozialdemokratischen Reichsführer zu nehmen gedenke, und drittens wollte er Vertreter der Deutschnationalen noch einmal empfangen, um auch mit ihnen die Lage zu erörtern.

Schlüsseln es nun trotz allem so steht, daß vor dem Abschluss der Verhandlungen mit Paris und London über die Minderheitenangelegenheiten nicht beschlossen werden soll, ist es trotzdem sehr wertvoll, daß das Kampfbüchlein die Dinge nicht unklar lassen soll, sondern mit den Parteien eingehend die aus der parlamentarischen Situation ergehenden Möglichkeiten bespricht. Als bemerkenswerte Einzelheiten ist übrigens zu verzeichnen, daß der deutschnationale Abgeordnete Du a a b vor dem vereinigten Vaterländischen Verbänden die Möglichkeit einer solchen Einstellung zum Vertrag von Locarno behauptete und daß die Reichspartei dem Rangier mitteilt hat, daß sie sich dem Standpunkt der Regierungsparteien anschließt.

Der Beginn der Rückwirkungen.

Durch die Kabinettstafel in Frankfurt ist der Außenminister Brüning bisher verhindert gewesen, die in Locarno mit den deutschen Delegierten verabredete Erklärung über die Minderheiten des Vertrags von Locarno auf das besetzte Gebiet im französischen Parlament abzugeben. Man darf wohl annehmen, daß diese Erklärungen namentlich in den nächsten Tagen erfolgen dürfen und damit die allgemeine politische Lage sowohl in den internationalen Beziehungen wie auch in den innerdeutschen Verhältnissen geklärt wird. Erfreulich ist, daß noch ehe der französische Außenminister diese Seite seines Programms entwickeln konnte, mit der wackeligen Durchführung bereits begonnen wird. Die Abberufung von 38 Freisiedeleuten durch die Rheinland-Kommision bedeutet immerhin einen erheblichen Abzug des Verwaltungsapparates, der von den Reichsorganen im Rheinland besetzt worden ist. Die Reichsdelegierten waren diejenigen Organe, durch die Frankreich am stärksten in die Verwaltung des besetzten Gebietes einwirkte. Ihre Abberufung war im Zentrum des Aufstandes durch eine Reihe von Erdrummen erheblich erleichtert worden. Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen.

Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen. Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen.

Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen. Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen.

Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen. Die Verhandlungen über die Jurisdiktion dieser und anderer Angelegenheiten sind nunmehr in die Hände der Reichsregierung übergegangen.

Die Räumung der Kölner Zone.

Eine Mitteilung Vanderveldes.

Freitag, 5. November. Paris, 5. Nov. (Z.L.) Die Reichsministerien tritt am Freitag vormittag zusammen, um auf Verlangen des interalliierten Militärkomitees von Versailles über die eventuelle Räumung Kölns zu beraten. Selbstverständlich beruht das Gutachten des Marschall Koch im Rahmen des interalliierten Komites abgefaßt hat, in der Feststellung gipfelt, daß die Räumung Zeitverlängerung betrieblige Fortschritt gemacht habe. Man glaubt, daß die Reichsministerien, bevor bereits am 7. B. des Datum der Räumung des Kölner Gebietes festgesetzt wird.

Brüssel, 5. Nov. (Z.L.) Der Ministerrat hat eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. u. a. wurde noch Änderung des Außenministeriums beschlossen, daß die Ratifikation des Vertrags von Locarno im Laufe des Monats Dezember in der Kammer beantragt wird. Man erwartet, daß die Ratifikation einstimmig erfolgt. Vandervelde hat in seinen Ausführungen darauf hingewiesen, daß die Räumung Kölns beginnen sollte, sobald sich die alliierten Regierungen und Deutschland über die Minderheitenangelegenheiten geeinigt hätten. Die alliierten Regierungen sind zu erfüllen bereit. Sobald die Reichsregierung formelle Verfügungen übernehmen habe, soll die Räumung der Kölner Zone fortwährend erfolgen. Sie wird wahrscheinlich Ende Dezember beginnen und, von da ab nacheinander, noch vor Ablauf von zwei Monaten beendet sein.

Paris, 5. Nov. (Z.L.) „Reit Parisien“ meldet, daß die Entwurfe zur Umgestaltung des Verwaltungsregimes im Rheinland fertig ausgearbeitet seien. Es sollen danach gewisse Überwachungsanschlüsse aufgehoben werden. Ganz allgemein wird über die Alliierten nur eine Art Oberaufsicht vorgesehen und den lokalen deutschen Behörden die Erledigung der Amtsgeschäfte überlassen. Nach für das Bestehen einer neuen Verwaltungsorganisation vorsehen. Der Zeitpunkt, an dem die französischen Maßnahmen in Kraft treten sollen, ist noch nicht bekannt.

Ein Pyrrhus-Sieg Paimbles.

Mit 20 Stimmen Mehrheit hat Paimbles in der Kammer gegen die Mehrheit von Abgeordneten sich der Stimme enthielt. Um zufällige Unwesenheiten kann es sich dabei nicht handeln, weil in der französischen Kammer ein Abgeordneter einen Abgeordneten eines anderen Landes für sie zu stimmen, was oft für ganze Fraktionen gilt. Möglich ist, daß der fehlende Stimme das Ergebnis nicht eines Ja-Stimmens, sondern eine politische Überlegung. Es ist Paimbles, der sich erst kürzlich in Köln mit einer Zwischenwahl befand, die ihn unter die Untersuchungen mitgenommen hat, die ihm aus den Reihen des nationalen Bluts erwirkt wurde. Er fragte: „Aber auch auf der linken Seite der Kammer herrscht erhebliche Unklarheit. Die Sozialisten haben Vorkonferenz empfohlen hatten, in die Opposition zu gehen, haben in der Kammer zum größten Teil Stimmhaltung gezeigt. Hervorragende Führer wie L. u. M. und P. u. M. und A. u. M. sind aus dem Ausschuss der Fraktionen ausgeschieden, und man ist sich über eine Spaltung. Es ist nun die Frage, wie das Kabinett Paimbles selbst die Zustimmung aufweist. Mit der Mehrheit der Mitte, wie sie sich vor den Ministerräten bei der Annahme der ersten Ministerkabinett gebildet hatte, will und kann Paimbles noch keinen klaren Fortschritt nicht regieren. Diesmal hat die Mitte, soweit sie außerhalb des Reiches steht, Paimbles nur durch Stimmhaltung unterstützt; aber noch 20 Stimmhaltungen sind noch aus der Mitte, die ein erklärtes Kabinett für sich hat, nicht beantragt kann. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß das Kabinett nicht bleiben wird, mindestens bis nach der Ratifizierung des Grenzvertrages, für das eine große Mehrheit der Kammer notwendig ist. Es geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß das Kabinett nicht bleiben wird, mindestens bis nach der Ratifizierung des Grenzvertrages der Regierung und des Reiches einmündig. Selbstfalls ist im Hinblick der Kammer, die Paimbles gegen die Mehrheit der Kammer am Dienstagabend 245 Franken, das Kabinett des Reiches.“

Paris, 5. Nov. (Z.L.) Die Reichsministerien des Rheinland-Komitees beriet sich für heute nachmittag den ersten Vorlauf gegen Paimbles vor in der Form von Interventionen bet. Errien und Heeresstrafen.

Ein Bericht des Generals Carrails.

Paris, 5. Nov. (Z.L.) General Carrail hat sich endlich dazu entschlossen, in einem langen Telegramm an das Militärkomitee die Auswärtigen eine umfassende Darstellung der Vorgänge in Dantzig zu geben. General Carrail selbst hat sich in dem Eingangsbericht am 18. Oktober öffentlich äußern lassen, gesammelt hätten, und die die schädliche Wirkung anzuwenden gesehen ist, in dem Meier der orientalischen Strassen gegen die Stände wirken zu verhindern. Sie hätten durch zurückgehen werden müssen und es sei, da der Meier, um nicht anders fertig zu werden, als einen Teil der Stadt unter Feuer zu nehmen. Dabei sei mit größtmöglicher Schonung vorgegangen worden, nur vereinzelte Annoncenstütze seien in größeren Stücken abgebrochen, die Gebäude abgebrochen worden, in denen sich die Flüchtlinge befanden hatten. Der französische Militärkommandant habe den Meier ermahnt, möglichst die Häuser unter Feuer zu nehmen, die bereits durch die Bomben in Brand gesetzt worden seien. Am 20. Oktober habe sich eine Abordnung der Flüchtlinge an dem französischen Oberkommando begeben und sich bereit erklärt, die französischen Bedingungen anzunehmen. Während der ganzen Besetzung ist kein europäischer Flüchtling verhandelt worden. Die französischen Truppen hatten 12 Tote und 20 Verwundete, die Flüchtlinge hatten 200 Tote verloren. Vor der Besetzung hatten sie 50 Krümer und 2 Trillionen niedergelassen. Der Schanden sei auf die Eingangsbericht abgefaßt gewesen, — auch ein arabisches Denkmal sei dem Meier beifolgt worden. Der Meier habe bei seiner Besetzung mit dem Meier einmündig, der Meier sei unterworfen geblieben mit Ausnahme eines Zeitungsredakteurs, der Meier beifolgt worden sei. Am jüdischen Viertel sei nur ein Haus zerstört worden.

Weiteres Fallen des Franken. Paris, 4. Nov. (Z.L.) Der Franken ist wieder gefallen. Heute morgen notierte das Pfund hier 118,65, der Dollar 24,48.